

Nachhaltigkeit im Alltag verankern

Familienstützpunkte von Stadt und Landkreis küren die Sieger der gemeinsamen Aktion

Regensburg. (us) „Ihre eingesandten Fotos mit den Projekten zeigen viele Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit, die sich Zuhause leicht umsetzen lassen“, begrüßte Ute Abeska, Leiterin der Fachstelle Familienbildung und Koordination, die 19 Sieger am Freitag im Neuen Rathaus. Nachhaltigkeit sei ein wichtiges Thema, obwohl es der Wirtschaft derzeit gut gehe, fügte German Sperlich, Leiter der sozialen Dienste des Kreisjugendamtes, hinzu.

„Wir schmeißen Lebensmittel weg und entsorgen alte Gegenstände, die sich oft noch wiederverwenden lassen“, monierte er. Altes und Gebrauchtes einer neuen Verwendung zuführen, das war das Anliegen der seit Mai stattfindenden Veranstaltungen in den Familienstützpunkten.

Dazu gehörte das Upcycling von gebrauchter Kleidung, Spielsachen selber zu basteln sowie eine Beratung zur Verwendung von Stoffwindeln und viele Bastelideen.

Familien sind der erste Ort wo Kinder Bildung erleben

„Unsere Matschküche für draußen ist schon seit letztem Jahr in Betrieb“, sagte der Preisträger Thomas Gewalt aus Köfering. Aus alten Paletten und einem ausrangierten Spülbecken vom Wertstoffhof bastelte der Familienvater einen Ort, wo seine Kinder im Freien nach Herzenslust mit Wasser spielen können. Der Wasseranschluss erfolgt über einen Gartenschlauch. Das Wasser wird unter dem Spülbecken aufgefangen und später zum Blumengießen verwendet.

Ein Puppenhaus ganz aus Pappkarton, aufgeschnittene und mit Kräutern bepflanzte Getränkekartons und schicke Blumenvasen und Windlichter aus leeren Marmeladengläsern gehörten zu den kreativen Ideen.



Die Sieger der Aktion „Wir wollen's nachhaltig“ mit Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer.

Foto: us

Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer lobte die kreative Ideenfindung der Familienstützpunkte für das Jahresthema „Wir wollen's nachhaltig“. „Familien sind der erste Ort, wo Kinder Bildung erleben“, sagte sie. „Unsere Familienstützpunkte haben die Aufgabe, die Bildung in den Familien zu unterstützen.“

So früh wie möglich Verantwortung tragen

„Es ist wichtig, dass Kinder so früh wie möglich Verantwortung übernehmen“, betonte Landrätin Tanja Schweiger, selbst Mutter von zwei kleinen Kindern. Mülltrennung, Müllvermeidung sowie der sparsame Umgang mit Ressourcen könne so früh im Bewusstsein der Kinder verankert werden. „Interes-

sant wird es im Familienalltag, wenn die Kinder, die einen nachhaltigen Umgang in der Schule lernen, ihre Eltern darauf hinweisen, was sie beispielsweise beim Verbrauch von Strom und Wasser falsch machen“, ergänzte die Bürgermeisterin.

Die Veranstaltung über Nachhaltigkeit sollte CO₂-neutral vonstattengehen. Stadt und Landkreis veranlassten dazu, dass die Kinder- und Jugendinitiative „Plant for the Planet“ von Initiator Felix Finkbeiner 114 Bäume pflanzt. Damit kann der verursachte CO₂-Ausstoß der Veranstaltung vollständig neutralisiert werden.

Die Familienstützpunkte

2010 bis 2013 nahmen die Familienstützpunkte an einem Modellprojekt des Bayerischen Staatsministe-

riums für Familie, Arbeit und Soziales teil. Seitdem arbeiten sie eng zusammen.

„Wir wollen's nachhaltig“ ist bereits die vierte gemeinsame Aktion. Familienstützpunkte gibt es im Landkreis in Lappersdorf, Neutraubling, Nittendorf, Regenstau, Schierling und Wörth. In der Stadt sind elf Familienstützpunkte in den Stadtteilen aktiv. Sie beraten Eltern in Erziehungs- und Familienfragen und bahnen Kontakte zu Gleichgesinnten an.

Programme für Kinder und Eltern vor Ort fördern den Gemeinschaftssinn. Die ausgebildeten Fachkräfte in den Familienzentren sind Ansprechpartner für Fragen und Anliegen rund um die Familie. Die gemeinsame Arbeit der Familienzentren wird über die Koordinierungsstelle der Stadt organisiert.